

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Die PARTEI  
in der Stadtvertretung Schwerin  
Am Packhof 2-6  
19053 Schwerin

Schwerin, 11.09.2024

An den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin  
Herrn Dr. Badenschier

**ANFRAGE**

der Fraktion-Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Die PARTEI gemäß § 4 Abs. 4 der Hauptsatzung für die  
Landeshauptstadt Schwerin

**Holzheizkraftwerk Schwerin-Wüstmark**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Herr Dr. Badenschier,

nach uns vorliegenden Informationen gibt es Planungen für die Errichtung eines Holzheizkraftwerks der Alexander Marquardt GmbH im Ortsteil Wüstmark. Die Holzverbrennung produziert neben Feinstaubemissionen auch CO<sub>2</sub>- und andere klimarelevante Emissionen wie Methan. Pro produzierter Wärmeeinheit sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen sogar höher als bei fossilen Energieträgern wie Kohle oder Gas. [[Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz \(BMUV\)](#)]

Vor diesem Hintergrund frage ich im Auftrag und Namen meiner Fraktion:

1. Hat die Stadtverwaltung bereits geprüft, wie sich Ansiedlung eines Holzheizkraftwerks auf die Bilanz klimarelevanter Gase in der Landeshauptstadt auswirken würde und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
2. Ist die Ansiedlung eines Holzheizkraftwerks aus Sicht der Stadtverwaltung kompatibel mit den energie- und klimapolitischen Zielen der Landeshauptstadt und kompatibel mit der Strategie der Stadtwerke, eine emissionsarme Energie- und Wärmeversorgung zu erreichen?
3. Welche Abnehmer für die in einem Holzheizkraftwerk in Schwerin erzeugte Wärme kämen aus Sicht der Stadtverwaltung in Betracht?
4. In welchem Planungsstand befindet sich das Vorhaben nach Kenntnisstand der Stadtverwaltung?
5. Wie bewertet die Stadtverwaltung nach ihrem aktuellen Kenntnisstand die Ansiedlung eines solchen Holzheizkraftwerkes unter Beachtung des Standorts, der Emissionen und der zu erwartenden wirtschaftlichen Effekte?

Mit freundlichen Grüßen



Arndt Müller  
Fraktionsvorsitzender B90/Die Grünen/Die PARTEI

**Der Oberbürgermeister**

Dezernat III  
Fachdienst Umwelt

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Die PARTEI  
in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin  
Fraktionsvorsitzender  
Herrn Arndt Müller  
-im Hause-

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin  
Zimmer: 2.073  
Telefon: 0385 545-2451  
Fax: 0385 545-2479  
E-Mail: dmeyer-kohlstock@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihr Zeichen  
11.09.2024

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Ansprechpartner/in  
Dr. Daniel Meyer-Kohlstock

Datum  
28.10.2024

**Holzheizkraftwerk Schwerin-Wüstmark**

Sehr geehrter Herr Müller,

mit Ihrem Schreiben vom 11.09.2024 bitten Sie um Auskunft über Planungen zur Errichtung eines Holzheizkraftwerks der Alexander Marquard GmbH im Ortsteil Wüstmark. Vor der Beantwortung der von Ihnen gestellten fünf Fragen möchte ich kurz anführen, dass es sich nach unseren Kenntnissen um ein Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) handeln soll. Damit wäre es eine genehmigungsbedürftige Anlage nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, für dessen Genehmigung das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg zuständig wäre.

- 1. Hat die Stadtverwaltung bereits geprüft, wie sich Ansiedlung eines Holzheizkraftwerks auf die Bilanz klimarelevanter Gase in der Landeshauptstadt auswirken würde und wenn ja, mit welchem Ergebnis?**

Die Ansiedlung eines BMHKW hätte grundsätzlich eine positive Wirkung auf die Bilanz klimarelevanter Gase in der Landeshauptstadt. Beim Wachstum der Pflanzen wird Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Luft aufgenommen und als diverse Kohlenstoffverbindungen in der Biomasse eingebaut. Mit der Verbrennung der Biomasse wird dieser Kohlenstoff wieder als CO<sub>2</sub> freigesetzt. Damit handelt es sich um einen CO<sub>2</sub>-neutralen Kreislauf, abgesehen von den vergleichsweise geringen Emissionen die bei der Beschaffung und der Konditionierung der vorwiegend regionalen Biomasse entstehen.

- 2. Ist die Ansiedlung eines Holzheizkraftwerks aus Sicht der Stadtverwaltung kompatibel mit den energie- und klimapolitischen Zielen der Landeshauptstadt und kompatibel mit der Strategie der Stadtwerke, eine emissionsarme Energie- und Wärmeversorgung zu erreichen?**

Die energie- und klimapolitischen Ziele der Landeshauptstadt drängen auf eine möglichst schnelle CO<sub>2</sub>-Neutralität. Mit der Bereitstellung von weitgehend CO<sub>2</sub>-neutraler Elektrizität und Wärme durch ein BMHKW würden diese Ziele unterstützt.

**3. Welche Abnehmer für die in einem Holzheizkraftwerk in Schwerin erzeugte Wärme kämen aus Sicht der Stadtverwaltung in Betracht?**

Grundsätzlich wäre die Einbindung eines BMHKW in das bestehende kommunale Fernwärmenetz sinnvoll, um den Erdgas-basierten Wärmeanteil weiter zu reduzieren. Insbesondere am aktuell vorgesehenen Standort erscheint dies aufgrund der Nachbarschaft zum HKW Süd vielversprechend. Inwieweit dies technisch und wirtschaftlich realisiert werden könnte, bedarf jedoch einer Abstimmung zwischen dem Betreiber des BMHKW und den Stadtwerken.

**4. In welchem Planungsstand befindet sich das Vorhaben nach Kenntnisstand der Stadtverwaltung?**

Das Vorhaben (Holzheizkraftwerk) ist eine Anlage für die eine Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlich ist. Genehmigungsbehörde ist das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Schwerin. Nach hiesigem Kenntnisstand gibt es Abstimmungsgespräche zwischen dem Vorhabenträger und dem Staatlichen Amt. Ein formeller Antrag, in dem auch die Landeshauptstadt Schwerin beteiligt würde, ist noch nicht gestellt.

**5. Wie bewertet die Stadtverwaltung nach ihrem aktuellen Kenntnisstand die Ansiedlung eines solchen Holzheizkraftwerkes unter Beachtung des Standorts, der Emissionen und der zu erwartenden wirtschaftlichen Effekte?**

Grundsätzlich wird die Ansiedlung eines BMHKW in der Landeshauptstadt als sinnvoll erachtet. Mit der Verwertung vorwiegend regionaler Biomasse würde die Energieversorgung diversifiziert und auf eine breitere nachhaltige Basis gestellt, sowie ein Großteil der diesbezüglichen Wertschöpfung nach Schwerin geholt. Weiterhin wäre aufgrund der hohen immissionsschutzrechtlichen Anforderungen mit keiner Beeinträchtigung der Anwohner zu rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier  
Oberbürgermeister